

Best never rest?

Das Motto von Mercedes Benz, dem Hauptsponsor der deutschen Nationalmannschaft, wurde irgendwie zum Bumerang. Als kurz nach Abpfiff des letzten Gruppenspiels die Werbung der neuen C-Klasse über den Bildschirm flimmerte, wirkte das Motto wie eine Karikatur. Best never rest. Schön wär's. Gerade war die deutsche Nationalmannschaft aus dem Wettbewerb geflogen. Ganz Fußballdeutschland fragt sich seitdem, woran es lag. Man spart nicht an historisierenden Vergleichen und emotional aufgeladenen Kommentaren. Vielleicht liegt im Motto der Mercedes Benz AG eine der Antworten auf die Frage aller Fragen. Best never rest. Jeder, der sich ein wenig für Sport begeistert, weiß, dass dieses Motto im Leistungssport schlicht falsch ist. Wer hart trainiert, benötigt zwingend Pausen zum Regenerieren. Auf mich wirkten einige Leistungsträger der WM 2014 im Jahr 2018 schlicht ausgelaugt. Kein Wunder, wenn man bedenkt, wieviel Spiele seither den Weltmeistern in den Knochen stecken. Und nicht nur Sportler brauchen Auszeiten. Gerade in Berufen mit einem hohen Stress- und Anspannungsfaktor braucht es Phasen der Entlastung, damit der Bogen nicht überspannt und eines Tages bricht. In der christlichen Tradition finden wir auf den ersten Seiten der Bibel die Schöpfungserzählung, in der Gott an sechs Tagen die Welt erschafft und am siebten Tag ruht. Schon vor über 2500 Jahren wussten die Schreiber, wie der Mensch konstituiert ist.

Best never rest? Oder doch besser: In der Ruhe liegt die Kraft!

(Tobias Gentsch, Bundespolizei-Pfarrer in Stuttgart)